

auf Flußpapier, so wird dieses bald feucht, und bleibt auch so. Das Salz wurde vier Mal nach einander auf trockenes Papier gebracht, allein immer wurde dieses wieder feucht. Hieraus schließe ich, daß das Salz etwas Wasser aus der Luft anziehe.

Die Krystalle bestehen, wenn sie sich unter günstigen Umständen bilden, aus vierseitigen Prismen mit schiefer Endfläche, wie sie Fig. 10. zeigt, und kommen den Krystallen der gewöhnlichen schwefelsauren Soda so ziemlich gleich; wahrscheinlich sind die Neigungen der Flächen aber etwas verschieden, obschon noch keiner der Krystalle mit dem Reflexions-Goniometer gemessen werden konnte. Alle Krystalle, welche ich beobachtete, sind vierseitige Prismen. An einigen Krystallen besitzt die Endfläche die Form der Fläche, a, an Fig. 11. obschon das Prisma vierseitig ist. Die Lage der Fläche, a, ist, in Hinsicht auf das Prisma, viel schiefer, als die der Fläche, P. Sie entsteht also wahrscheinlich durch Abstumpfung der Endkante der Fläche, M. Ich konnte an der, der Fläche, M, entgegengesetzten, Seite des Prismas keine, der Fläche, a, entsprechende, Fläche finden, wahrscheinlich ist aber bloß der unvollkommene Zustand der Krystalle Schuld daran.

Der Geschmack dieses Salzes ist sehr sauer. Hält man einen Krystall in die Flamme des Kerzenlichtes, so schmilzt derselbe wie ein Stück Eis. Das Salz schmilzt auch, wenn man es im Sandbade erhitzt, und bleibt so lange flüßig, als die Hitze nicht über 300° beträgt; dabei erleidet es kaum irgend einen Gewichtsverlust. 18,5 Gran des auf Flußpapier getrockneten Salzes wurden in einem kleinen Platina-Tiegel über der Weingeist-Lampe erhitzt, und so lange roth geglüht, als sich noch ein bemerkbarer Rauch entwickelte. Das Salz schmolz anfangs, sott hierauf, und stieß eine bedeutende Menge schwefelsauren Dampfes aus. Nach einiger Zeit bekam es eine trockene Kruste, welche bei erhöhter Hitze schmolz, und während der ganzen weiteren Dauer des Versuches flüßig blieb. Der Gewichtsverlust betrug 8,1 Gran, und das Salz röthete blaue Pflanzensäfte so stark, als vorher. Ich nahm diesen Versuch in der Absicht vor, um auszumitteln, ob das Soda-Bisulphat ebenso hartnäckig, als das Pottasche-Bisulphat, einen bestimmten Theil der überschüssigen Säure zurückhält; denn es ist bekannt, daß auf dem Pottasche-Bisulphate durch Erhitzen über der Weingeist-Lampe